

# Schmerzliches Mitleiden/

Welches bey Beerdigung  
Des

Wohlgebohrnen Herrn  
H E R R N

# Christian Siegmund

von Schrenckendorff/

Uff Klingenberg und Pesterwitz u. u.

Erb-Herrns/

Der am 3. Dec. auff seinen Hause Klingenberg in G D T  
seelig entschlaffen/

Und den II. ejusdem 1696. in seiner Erb-Grufft daselbst Abends mit Christ-  
Adelichen-Ceremonien beygesetzt worden/

Gegen die resp. Hoch-Adel. sambtliche Betrübt-Hinterlassenen  
in gebührender Schuldigkeit darstellen  
wollen

Ein paar der Schrenckendorffischen Familie höchst-  
verbundenste Diener.



Frenberg/  
Gedruckt bey Zacharias Beckern.





### I.

**D**as liebe Creuz ist zwar dem Fleische bitter/  
Und doch der Seelen mehr als eine Panace,  
Der Erden Schooß wird schwanger vom Gewitter:  
Und die Corallen färbt die auffgethürnte See:  
Das Feuer prüfet Gold:  
GOTT / der den Frommen hold/  
Der handelt unsre Seel wie Phidias Porphier/  
Und macht nach Feil und Brand erst ein schön Bild aus Ihr.

### II.

Smyndirides läst sich hingegen betten  
Auff Rosen/ Nero schiffet auff einer See voll Wein:  
Gar recht; Das sind des Teuffels goldne Ketten.  
Auff solche schnöde Lust folgt ew'ge Höllen-Wein.  
Die Rose Kefer sterbt:  
Und Wollust uns verderbt;  
Der Welt Glückseligkeit ist Sodoms Aepfeln gleich:  
Von aussen purpur-roth/von innen aschen-reich.

### III.

Darum wohl dem / dem GOTT die Welt vergället/  
Und nach dem Himmel schärfft der Seelen appetit!  
Wie uns hierinn ein deutlich Benspiel stellet  
Der Herz von Schrenckendorff / den sein GOTT zu sich zieht.  
Nach Palmen-Art sein Geist/  
Durch Creuz sich höher weist/  
Und seinen Glauben schrieb GOTT mit Zitronen-Safft/  
Den recht der Trübsal Feur hat leserlich geschafft.

### IV.

Hier Christian hatt' eitel böse Stunden/  
Viel bitt'rer Salsen-Kost/ doch durch des Lammes Blut  
Hat Siegemund nun alles überwunden/  
Izt schmeckt der Nectar Ihm an GOTTES Taffel gut.

GOTT



GOTT und der Engel Chor  
 Ergößt Ihm Aug und Ohr/  
 Wohl dem der also kriegt und so die Welt besiegt/  
 Wohl dem, der so vergnügt in Abrams Schooße liegt!

Georgius Pistorius, p. t.  
 Pastor zur Collmnitz.

**S**o legt dein Edles Haupt und kluger Palinur,  
 Mein KLEINENBERG/nun auch das Steuer-Ru-  
 der nieder:  
 Der Tod pflanz't wieder sein Panier auf deine Flur/  
 Dein ängstig Ohr hört/wie vormahls/Sterbe-Lieder/  
 Und schwarzer Boy wird so dein Alltags-Habit/  
 Du darffst an keinen Krantz noch Freuden-Tantz gedencken/  
 Du must/weil eitel Creutz dir am Horizon blüht/  
 Nur einen Härin-Sack um deine Lenden hengen.  
 Für wenig Wochen sanck die EDEL FRAU in Sarg/ (a.)  
 Und ließ den frohen Geist hin zu den Sternen fliegen/  
 Darüber fraß der Schmerz uns unser Bein und Marck/  
 Dein Wohl/mein KLEINENBERG/lag fast in letzten Zügen;  
 Doch war diß unser Trost/das dem Hoch-Edlen Haupt  
 Damahlen GOTT der HERR noch neue Kräfte gabe:  
 Allein auch diesen Trost der grimme Tod uns raubt/  
 Der Herz von Schrenckendorff liegt nun erblaßt im Grabe.  
 Das heist ein Donner-Streich/der gleich zwen Eichen fällt/  
 Und ein schmerzhafter Stich/der vieler Herzen rühret/  
 Ein Schlag/der uns gewiß in beyde Ohren gell't/  
 Ein Ungelücke/das uns aus uns selbstem führet.  
 War das das Creuze/so unlängsten hinters Thor  
 Grub eine fremde Hand? (b.) Uns in Geheim zu lehren:  
 Der Tod hab abermahlein' neuen Angriff vor/  
 Es werd' ein frischer Fall das alte Creutz vermehren:  
 Ja/ja/es ist geschehn; Es hat der neue Riß/  
 Den GOTT ist hat gethan/die Wunden auffgerissen/  
 Den Schmerz erneut/der uns ins Aug' und Herze biß/  
 Alß wir die EDEL FRAU zu Grabe tragen müssen.

Diß

- (a.) Die Wohlgeb. Frau / Frau Elisabeth Hedewig von Schrenckendorff/  
 starb selig/verwichenen 23 Jun. dieses Jahrs/Ihr ist nunmehr nach 21.  
 Wochen und 3. Tagen dero Eh. Herz in der Seeligkeit gefolget.
- (b.) Rutz für des Wohlgebohrnen/Wohlbel. Herrn von Schrenckendorff Tode  
 hat ein unbekandter Knabe/hinter dem Schloß. Thor im Hofe/die Gestalt  
 eines Creuzes ziemlich tieff und recht naturel/in der Erden ausgegraben.



Diß doppel-schwere Creutz verdoppelt unser Leid/  
 Zerknirschet unser Hertz / zumahl / wenn wir ermessen/  
 Wie unter diesem Haupt wir so geraume Zeit/  
 Als unter Salomon / in süßer Ruh gefessen.  
 Er war der Armen Arm / und Recht war seine Tracht / (c.)  
 Der Priester grosser Freund / ein Mann nach Gottes Herzen / (d)  
 Ein Argus, der für sein Haus treulich hat gewacht:  
 Solt uns denn allerseits sein Tod nicht herzlich schmerzen?  
 Doch Ihm ist wohl geschehn! Er hat die Welt besiegt/  
 Er hat den letzten Kampff gekämpfft und überwunden/  
 Der liebe GOTT hat's recht nach Seinen Wunsch gefügt/  
 Und Ihn sein sanfft und still von aller Noth entbunden.  
 Ich habe Lust / sprach er / Ich habe rechte Lust  
 Aus diesem Jammerthal mit Freuden abzuscheyden / [e.]  
 Komm doch / du süßer Tod / bestürme diese Brust/  
 Ich will dich um den Sieg mit nichten nicht beneiden:  
 Denn ich bin Lebens satt und trachte Himmel ein/  
 Du magst der Glieder Staub zur schönen Beute haben/  
 Solt' ich nur heute noch bey meinem JESU seyn /  
 Und an des Himmels Kost die matte Seele laben.  
 Diß war sein steter Wunsch: Der HERR hat Ihn erhört.  
 Indessen lebt er doch bey uns noch diese Stunde;  
 Denn sein Gedächtniß bleibt im Seegen unverstört / (f.)  
 Weil seines gleichen Er läßt / nach der Bibel Munde. (g.)  
 Die Herrn von Schrenckendorf / der Fräulin Töchter Paar /  
 Aus deren Tugend nun des Batern Tugend spielet/  
 Worüber Klingenberg / das GOTT betrübet zwar /  
 Mit rechte / dennoch auch von neuen Freude fühlet/  
 Und betet: GOTT / der du uns hart geschlagen hast /  
 Laß für dir allzeit seyn der Schrenckendorffer Namen /  
 Als einen Siegel-Ring (h.) in reines Gold gefast /  
 Auff deinen Arm gesetzt! (i.) Hilf GOTT / durch Christum /  
**A M E N.**

(c.) Job. XXIX, 14. (d.) I. Sam. XIII, 14. (e.) Philipp. I, 23. Ich habe Lust  
 abzuscheyden / und bey Christo zu seyn. Diese Worte führete der Wohlhel.  
 Herr auf seinem Tod-Bette stets im Munde / und verlangete sie auch zum thema-  
 te seines Leich-Sermons. (f.) Prov. X, 7. (g.) Syr. XXX, 4. (h.) Syr.  
 XVII, 18. (i.) Cant. VIII, 6.

Also wolte seine Schuldigkeit über dem Wohlhel. Abschied  
 seines Hochgeehrten Herrn Collatoris abstaten

Samuel Theodorus Schönland / Pastor  
 zu Dorffhann und Klingenberg.

 : (o) : 



# Schmerzliches Mit leiden/

Welches bey Beerdigung

Des

Wohlgebohrnen Herrn

H E R R

# Christian

# nd

# von Schre

uff Klingenberg un

Erb =

Der am 3. Dec. auff seinen H

seelig ent

Und den II. ejusdem 1696. in seiner Erl

Adelichen = Ceremonie

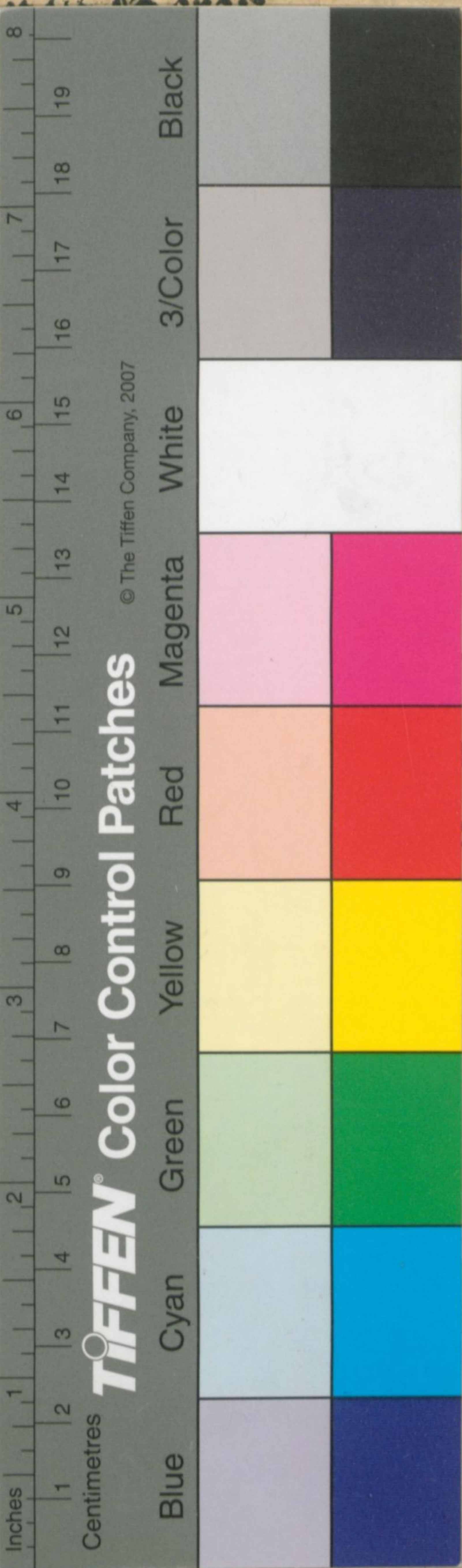
Gegen die resp. Hoch = Adel. sam

in gebührender Sch

wo

Ein paar der Schrenckend

verbunden



Frenberg/

Gedruckt bey Zacharias Beckern.